

# Strategische Allianz 09 | 2009

Anpassung für Kleinbauern an den Klimawandel



## Wetterfester Kaffee



*Pedro Rodríguez ist 41 Jahre alt und lebt in der Region Chiapas in Mexiko. Gemeinsam mit seiner sechsköpfigen Familie bestellt er eine kleine Kaffeepflanzung. Der hochwertige Arabica-Kaffee sichert ihre Existenz. Wie die meisten seiner Nachbarn, die ebenfalls Kaffeeproduzenten sind, gehört Pedro zur ärmsten Bevölkerungsschicht des Landes und wie sie trägt auch Pedro dazu bei, Mexiko zu einem der größten Kaffeeproduziererländer der Welt zu machen. 80 Prozent der Produktion gehen nach Europa.*

*Doch in den letzten Jahren wurde die Ernte immer häufiger durch Wirbelstürme und verheerende Niederschläge vernichtet. Die Temperaturen sind messbar angestiegen und die Regenzyklen haben sich verändert. Insbesondere der Trocknungsprozess des Kaffees, der in die regenkritischen Monate Januar und Februar fällt, wird dadurch negativ beeinflusst. „Durch den vielen Regen und die Stürme ist unsere Ernte nicht nur weniger geworden, auch die Qualität des Kaffees leidet“, beschreibt Pedro seine Erfahrungen. Vom globalen Klimawandel hat er zwar schon gehört, aber wie er mit seiner Ernte zusammenhängt, kann Pedro nur vermuten. Vor allem aber fehlen ihm Informationen darüber, was er dagegen unternehmen kann. Von Jahr zu Jahr muss er also hilflos zusehen, wie seine Kaffeenerträge schrumpfen – und schon jetzt kann sich die Familie Rodríguez kaum mehr als das Notwendigste leisten. Wenn es so weitergeht, muss Pedro die Plantage aufgeben, aber wovon seine Familie dann leben soll, weiß er nicht.*

### Klimawandel – eine globale Herausforderung

Der globale Klimawandel fordert überall seinen Tribut. Aber am stärksten trifft er Entwicklungs- und Schwellenländer wie Mexiko, denen finanzielle Mittel und das technische Know-how zur Bekämpfung des Treibhauseffektes und seiner Konsequenzen fehlen. Zudem hängt die Wirtschaft dieser Länder überwiegend von der Landwirtschaft ab, die durch Wetterphänomene wie El Niño sehr stark in Mitleidenschaft gezogen wird. Der britische Fairtrade-Importeur von Kaffee, Tee und Kakao Cafédirect arbeitet mit mehr als 250.000 Kleinbauern in Lateinamerika, Afrika und Asien zusammen, von denen viele durch den Klimawandel schon deutliche Einbußen erlitten haben. In Nicaragua zum Beispiel wird voraussichtlich in den nächsten Jahrzehnten ein deutlicher Teil der für den Kaffeepflanzenbau geeigneten Flächen verloren gehen.

### Mit Unterstützung starker Partner dem Klimawandel entgegentreten

Cafédirect wollte dieser Entwicklung nicht länger zusehen und wandte sich an die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, um mit ihr gemeinsam nach Möglichkeiten zu suchen, die Kleinbauern auf den Klimawandel vorzubereiten. Daraus entstand eine dreijährige Public-Private-Partnership-Maßnahme (Adaption for Smallholders to Climate Change, AdapCC), die im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) seit 2007 durchgeführt und mit Mitteln der Bundesregierung unterstützt wird. Dieses Projekt ist weltweit das erste seiner Art und wird in lateinamerika-

nischen und ostafrikanischen Ländern durchgeführt, in denen der Anbau von Kaffee oder Tee durch klimatische Veränderungen erschwert oder gar unmöglich gemacht wird. In vier Pilotgruppen in Kenia, Mexiko, Nicaragua und Peru arbeitet AdapCC inzwischen an beispielhaften Anpassungsverfahren, die zum Vorbild für vergleichbare Anpassungsstrategien im Kaffee- und Teesektor auf der ganzen Welt werden sollen.

## Die Ansatzpunkte des Projekts

**Analyse.** Zunächst werden in den lateinamerikanischen und afrikanischen Zulieferländern die regionalen Erscheinungsformen und Auswirkungen des Klimawandels analysiert, wobei AdapCC mit lokalen Kleinbauernorganisationen zusammenarbeitet und auf Kenntnisse und Studien nationaler und internationaler Forschungseinrichtungen zurückgreift. Im Anschluss daran suchen die Projektpartner unter den Kaffee- und Teeproduzenten Pilotgruppen, die die unterschiedlichen Regionen und Probleme repräsentieren.

**Strategie.** Für die Pilotgruppen werden detaillierte Anpassungsstrategien entwickelt. Alle Ansätze werden gemeinsam mit den Betroffenen erarbeitet und anschließend umgesetzt. Ein Bestandteil der Strategie ist auch die Suche nach Ansatzpunkten, die neuen Instrumente und Ergebnisse im Land zu verankern und ihre kontinuierliche Weiterentwicklung zu gewährleisten.

**Finanzierung.** Zeitgleich erarbeiten die Partner im Dialog mit anderen Interessengruppen ein langfristiges Finanzierungskonzept für den Anpassungsprozess. Es wird überprüft, inwieweit weitere Finanzierungsquellen genutzt werden können, wie zum Beispiel bestimmte Fonds nationaler und internationaler Institutionen oder zusätzliches Einkommen aus klimafreundlicher Produktion.



## Das Beispiel Mexiko

In der mexikanischen Pilotgruppe Más Café, der auch Pedro angehört, ist die Analyse inzwischen abgeschlossen und eine Anpassungsstrategie mit 5 Komponenten entstanden. So wurde zum Beispiel beschlossen, die vorhandenen Schattenbäume in den Kaffeeparzellen zu bewahren und noch weitere zu pflanzen, um die Kaffeeökosysteme und die Umgebung vor starken Regenfällen und Hangrutschen zu schützen, die Bodenbeschaffenheit zu verbessern und Wasser zu kanalisieren und zu binden. Die Kaffeeproduzenten erhalten Schulungen zu landwirtschaftlichen Techniken, um durch einfache, aber wirksame Maßnahmen Krankheitsbefall und Schädlinge auf natürliche Weise zu kontrollieren und einzudämmen. Parallel dazu wird untersucht, wie in den Anbaugebieten von Más Café Treibhausgase gebunden werden können, um so auch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Mit finanziellen Rückflüssen könnten dann weitere Anpassungsmaßnahmen umgesetzt werden. „Und bald werden wir auch unsere Parzellen mit eigenen Setzlingen aus unserer Baumschule aufforsten können“, berichtet Pedro, der stolz ist, an der Pilotmaßnahme teilzunehmen. Seit er weiß, warum seine Ernte immer geringer ausfällt und dass es Möglichkeiten gibt, etwas dagegen zu unternehmen, hat er wieder Hoffnung. Inzwischen gehört er zu denjenigen, die neben ihrer Arbeit auf der Plantage unermüdlich Schulungen durchführen und so viele Produzenten wie möglich für die PPP-Maßnahme begeistern wollen.

Weitere Informationen unter [www.adapcc.org](http://www.adapcc.org)

## Impressum

Herausgeber:  
Deutsche Gesellschaft für  
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T 06196 79-7377  
F 06196 79-7378  
E [ppp-buero@gtz.de](mailto:ppp-buero@gtz.de)  
I [www.gtz.de/ppp](http://www.gtz.de/ppp)

Layout: [www.die-basis.de](http://www.die-basis.de)  
Fotos: © Cafédirect/GTZ

develoPPP.de

